



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

<b>MARKTENTWICKLUNG</b>		Stand 29.12.17	Stand 29.06.18	Stand 31.07.18	Veränd. Jahr 17	Veränd. Juli 18	Veränd. Jahr 18
Deutsche Aktien	Dax	12917,6	12306,0	12805,5	+12,5 %	+4,1 %	-0,9 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3504,0	3395,6	3525,5	+ 6,5 %	+3,8 %	+0,6 %
US-Aktien	S&P 500	2673,6	2718,4	2816,3	+19,4 %	+3,6 %	+5,3 %
Japanische Aktien	Nikkei	22764,9	22304,5	22749,5	+19,1 %	+2,0 %	+/- 0 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	178,9	182,7	187,9	+5,5 %	+2,9 %	+5,0 %
Umlaufrendite	BBank	0,28%	0,18%	0,25%	n.a.	+38,9 %	-10,7%
Euro	1 Euro = USD	1,20	1,17	1,17	+14,3 %	+/- 0%	-2,5 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

die Weltkonjunktur ist stabil und darin durchaus vergleichbar mit den derzeitigen Hochdruckgebieten, die bei uns schon seit Wochen/Monaten für Sonne und Hitze sorgen. Wann es das letzte Mal richtig geregnet hat, weiß man schon nicht mehr.

Der Unterschied: irgendwann sehnt man dann doch den Regen herbei. Eine Wirtschaftsflaute eher nicht.

Es gibt Indikatoren, die auf eine nahende Rezession hindeuten können. Dazu zählt eine inverse Zinsstrukturkurve oder aber wenn sich die Zinsdifferenz von ‚schlechteren‘ Unternehmensanleihen und 10-jährigen Staatsanleihen auf über 2 % ausweitet. Beides ist tendenziell erkennbar, aber noch nicht ausgeprägt.

Der wirtschaftliche Abschwung wird kommen, genauso sicher wie der Regen. Wann genau das sein wird, darüber lässt sich allerdings nur spekulieren. Auch wenn's derzeit nicht danach aussieht: Je länger Sonne, desto ‚bälde‘ Regen, könnte man sagen.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief....

## GE-FANG-EN IM INDEX

Investieren Sie günstig in ETF's. So können Sie es häufig hören oder lesen. Jedes Ding hat aber seine zwei Seiten. Aktienindizes sind ungleich gewichtet. Weitere Infos im ersten Teil: Konjunkturaussichten schwächen sich leicht ab - deutsche Zinsen bleiben im Tief.

## EINLAGENSICHERUNG

‘Nix is gwiss‘ sagt man in Bayern. So sollte man sich auch nicht auf vermeintlich Sicheres verlassen, so wie auf die Einlagensicherung bei den Banken.

## EU-REGULIERUNG IN GRÜN

Nun kommen auch die Brüsseler-Regulierer auf grüne Gedanken. Ob das was wird, bleibt abzuwarten. Nur unsere Umwelt und unser Klima haben nicht mehr so lange Zeit.

## URLAUB

Von 20. Bis 31. August bin ich im Sommerurlaub. Den nächsten INFOBrief gibt's deshalb erst wieder im Oktober.



## GE-FANG-EN IM INDEX

**Die Übersicht über die wesentlichen Aktienindizes weist für den Monat Juli ein deutliches Plus aus. Auch die Jahresbilanz berappelt sich. Wie lange geht das noch so?**

Je länger sich der Aufschwung hält, desto mehr Stimmen gibt es, die an dessen Fortsetzung zweifeln. Das liegt ganz einfach in der Natur der Sache.

**Der Hype um die sogenannten FANG-Aktien (Facebook, Amazon, Netflix und Alphabet (= Google)) macht stutzig und erinnert an die Tech-Blase im Jahr 2000, wenn auch nicht 1:1 vergleichbar, da diese Firmen ordentliche Gewinne machen.**

Rund 2,5 Billionen Dollar (!) beträgt der Marktwert der vier Unternehmen. Das sind rund 10 % der gesamten Marktkapitalisierung des S&P 500. **Wer also per ETF in diesen Index investiert, ist zu einem hohen Prozentsatz in den FANG-Titeln engagiert.** Will der Anleger das? [Hier offenbart sich die Krux von Index-Anlagen.](#)

**Dass es hier auch ordentlich nach unten gehen kann, zeigt das Beispiel Facebook. Die Aktien verlieren im Juli binnen fünf Tagen rund 25 % (!) an Wert. Damit ist Zuckerberg um rund 20 Milliarden Dollar weniger reich.**

Es finden sich heute Aktien von vielen Unternehmen, die weit von ihren Höchstständen entfernt sind. So ist es nicht zwangsläufig erwartbar, dass die große Korrektur unmittelbar bevorsteht.

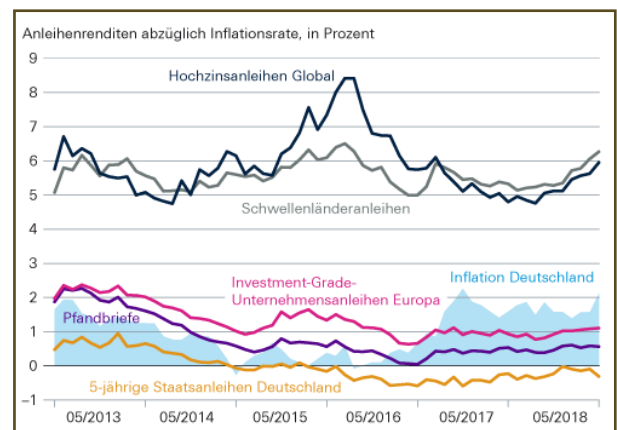
**Zumal das globale Wachstum nicht einbrechen, sondern sich lediglich auf geschätzte 3 % in 2019 verlangsamen dürfte.**

Auch die Aufregung um Italien und den Zollkonflikt hat sich wieder etwas gelegt. Wie schnell Trump seine Meinung zu einer Sache ändert, hat er in der Vergangenheit immer wieder bewiesen.

**Was uns weiter beschäftigen wird, sind die niedrigen Zinsen, vor allem bei uns in Deutschland.**

Da ändert auch ein aktuelles Bank-Jubiläumsangebot mit 2 % Zins auf 10 Jahre nicht viel. Im Vergleich zu einer 10-jährigen Bundesanleihe mit derzeit 0,43 % eine Top-Kondition. Unter Berücksichtigung der Inflationsrate jedoch immer noch ein Nullsummenspiel. Aber immerhin, könnte man bescheiden entgegenen.

**Die Grafik zeigt die aktuellen Renditen von unterschiedlichen Anleihen nach Abzug der Inflation. Sicherheitsdenken als Anleger bedeutet mittlerweile mit Sicherheit realer Verlust.**



Sie erkennen das an der orangenen Linie, die die reale Verzinsung von 5-jährigen Bundesanleihen darstellt und sich seit knapp vier Jahren unter der 0-Linie bewegt. ([s. auch Blog: Enteignung](#))

**Die Medien haben in den letzten Tagen darüber berichtet: nachdem die Banken ja für größere Anlagesummen ‚Strafzinsen‘ verlangen, muss nun auch die gesetzliche Rentenversicherung ‚bluten‘. Die Kassen sind derzeit gut gefüllt. Wie also legt man die Reserve von 34 Milliarden Euro an? Auf Sicht von 12 Monaten sind deshalb rund 50 Millionen Euro an ‚Minus-Erträgen‘ angefallen. Das ist in dem Fall nicht nur ein realer, sondern auch ein nominaler Verlust.**

Da muss eine Oma lang dafür stricken, um mit dem alten Spruch im Bild zu bleiben. Das Geld hätte für einige Renten ausgereicht. Aber die Quersubventionierung kommt ja eh vom Bund und der profitiert ja gerade von den niedrigen Zinsen auf seine Schulden. Ver-rückt!



## EINLAGENSICHERUNG

**Grundsätzlich ist Ihr Geld, das Sie bei einer Bank deponieren/anlegen als Darlehen an diese Bank zu betrachten.**

Bei einer Darlehensvergabe entstehen, das weiß man, gewisse Risiken, z.B. dass man sein Geld nicht mehr oder nur noch zu einem Teil zurückbekommt.

**Bei einer Bank sollte das eingezahlte/verwahrte oder angelegte Geld sicher sein. Viele Anleger sind sich da aber eben längst nicht mehr so sicher. Die Bankenkrise auf Zypern ist gerade mal fünf Jahre her und bei manchem noch gut in Erinnerung. Damals mussten dort Sparer Verluste auf ihre Einlagen hinnehmen.**

Die Folge: Es kommt deshalb immer häufiger vor, dass größere Geldbeträge von den Kunden gesplittet werden. Möglichst die Summe auf mehrere Institute verteilen, ist die Devise. Am besten nicht über 100.000 Euro (pro Person bei einem Bankinstitut), weil diese Summe ja durch die gesetzliche Einlagensicherung gedeckt ist.

**Einlagensicherung klingt gut, ist aber nur so eine Art ‚Beruhigungsspiel‘. Sollte heute nur eine große, sogenannte ‚system-relevante‘ Bank Pleite gehen, würden die vorhandenen finanziellen Mittel in den vorgehaltenen Sicherungstöpfen nie ausreichen. Ein Bank-Run wäre unvermeidlich.**

Im Oktober werden es 10 Jahre - damals war es fast soweit. Merkel und der damalige Finanzminister Steinbrück traten gemeinsam vor die Medien, um in den Nachrichten zur besten Sendezeit den deutschen Sparern zu erklären, dass deren Einlagen sicher seien. Nur mit Psychologie wurden schlimmere Folgen abgewendet.

**Diese Einlagensicherungssysteme sind derzeit von der EU vorgeschrieben, aber auf nationaler Ebene organisiert. Von der EZB wird allerdings geplant die Einlagensicherung europaweit zu vereinheitlichen.**

Für die teils problembehafteten Banken in Südeuropa wäre dies zweifellos vorteilhaft. Verständlich, dass sich unsere Bankenvertreter, vor allem die Genossenschaftsbanken und Sparkassen, gegen dieses Vorhaben wehren.

**Ähnlich wie schon bei den Finanzausgleichen auf deutscher und EU-Ebene würden auch hier Fehlanreize gesetzt. Die, die es nicht so genau nehmen und sich weniger anstrengen, können mit Transfers rechnen. Verantwortungsbewusstes wirtschaftliches Verhalten wird auf diese Weise nicht gefördert.**

Fazit: Jede Art der Geldanlage impliziert Risiken. Diese existieren auch bei vermeintlich sicheren Bankanlagen. Das müssen Sie in Betracht ziehen. Da es derzeit kaum/keine Zinsen auf Bankanlagen gibt, wird erhalten Sie dafür nicht einmal eine Risikoprämie. Das ist unattraktiv.

**Selbstverständlich können Sie entsprechende Gründe haben, eine hohe Liquidität bei Banken vorhalten zu müssen. Grundsätzlich sollten Sie sich dabei dieser o.g. Tatsachen immer bewusst sein und keiner Scheinsicherheit unterliegen.** ([s. auch Blog: Ver/un/sicherung](#))

Ansonsten reduzieren Sie Ihre Liquidität auf das notwendige Maß und investieren Sie überwiegend langfristig in Sachwerte, die von einer Bankabwicklung nicht betroffen wären. Wegen der breiten Streuung z.B. in aktienorientierte Investmentfonds. Der Vorteil: Sollte es hier zu zwischenzeitlichen Kursverlusten kommen, besteht immer noch die Chance dass sich die Werte wieder erholen.

### Buch-Tipp

Im FinanzbuchVerlag erschienen ist das Buch [Fondsgedanken](#) von Björn Drescher. Der Autor beschäftigt sich seit den 90er Jahren professionell mit Investmentfonds. Ich schätze ihn als objektiven und sachkundigen Beobachter und Kommentator der Fondsindustrie.



Das Buch hebt sich von den üblichen Fachbüchern zum Thema Fonds ab. Nicht nur durch sein Format und der Bebilderung mit Karikaturen. Drescher fokussiert sich auf wesentliche Inhalte, die er in kompakten einzelnen Kapiteln abhandelt. Aber auch er kommt nicht immer ohne die üblichen fachlichen Terminologien aus.

**Dennoch ist das Buch empfehlenswert für all die, die einen Einstieg in die Welt der Investmentfonds finden wollen.**

## EU-REGULIERUNG IN GRÜN

**Die EU ist bekannt für ihre Regulierungswut. Nun ist eine ökologische Lenkung beabsichtigt, die auf den Finanzsektor abzielt. Das Ganze läuft unter dem Arbeitstitel 'Sustainable Finance' und wurde inhaltlich bereits von einer hochrangigen Arbeitsgruppe seit Monaten vorbereitet.**

Anlass für diesen Aktionsplan war, die Erfüllung der Klimaschutzziele EU-weit zu fördern. Aber wie Bürokratie halt so funktioniert – die ist wesentlich träger als die Klimaveränderung.

Ziele sind u.a.

- die Konkretisierung von ESG-Kriterien, um ein einheitliches Verständnis der Finanzmarkt-Akteure zu erreichen

- große Vermögensverwalter, wie Versicherungen, Pensionskassen, Investmentgesellschaften sollen Nachhaltigkeitskriterien in ihren Anlageprozessen berücksichtigen
- Schaffung eines EU-Kennzeichens für "grüne" Finanzprodukte auf der Grundlage eines EU-Klassifikationssystems
- Anlageberater/Vermögensverwalter sollen dazu verpflichtet werden, im Beratungsgespräch auf nachhaltige Geldanlagen hinzuweisen

**All das ist erst noch in einer Planungsphase. Konkrete Umsetzungsvorschläge sollen in den nächsten Monaten entwickelt werden. Wir werden sehen, was dabei herauskommt.**

Positiv: der Umweltgedanke ist im Gespräch - es bewegt sich was. Problematisch: wahrscheinlich entsteht wieder viel bürokratischer Aufwand und: die konkrete Umsetzung der Regulierungsmaßnahmen sind erst 2020 zu erwarten. Die Auswirkungen daraus werden damit erst noch viel später spürbar werden. Das Klimaerwärmung wird wohl nicht so lange warten.

### SPRÜCHE

*“ Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.“*

Mark Twain, amerik. Schriftsteller (1835 - 1910)

### [Lesen Sie die aktuellsten Beiträge in meinem Finanz-BLOG, u.a....](#) [\(bitte hier klicken\)](#)

**30. Juli: Was ein Haarschnitt mit Finanzberatung zu tun hat:** Am Anfang steht die gründliche Analyse. Was will/braucht der Kunde? Am Ende muss das Ergebnis passen. Bei Handwerkern geht es da manchmal um Millimeter. Nach Fertigstellung ist alles nachprüfbar. Passt oder passt nicht. In manchen Branchen allerdings gibt es 'Spielräume'.

**24. Juli: Altersvorsorge 'Blabla':** Tipps gibt es heute reichlich und für alle Lebenslagen. Wie Sie am besten Rotweinflecken entfernen ist allerdings einfacher zu erklären, als der Aufbau einer Altersvorsorge.

**19. Juli: Do-it-yourself:** Es gibt Menschen, das sind 'Do-it-yourself-Typen', so richtige Bastler. In erster Linie denkt man dabei sofort an die Heimwerker und an Baumärkte. Manche haben's da wirklich gut drauf und sind echt talentiert. Andere sollten besser den Profi ranlassen.

### KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung  
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,  
Telefon 06022/681577

E-Mail [michael.marquart@t-online.de](mailto:michael.marquart@t-online.de)

Internet [www.mm-finanzplaner.de](http://www.mm-finanzplaner.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.